



1:30.02.2022

über
Herrn Oberbürgermeister
Gert-Uwe Mende

Gerhard Obermayr

Der Magistrat

Dezernat für Umwelt,
Grünflächen und Verkehr

Stadtrat Andreas Kowol

über
Magistrat

und
Herr Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Gerhard Obermayr

an den Ausschuss für Umwelt, Klima & Energie

26. August 2022

Klimaanpassung mithilfe klimaresilienter Pflanzen
Beschluss-Nr. 0071 vom 28.06.2022, (Vorlagen-Nr.22-F-63-0051)

Klimaresiliente Pflanzen zeichnen sich durch eine besonders hohe Widerstandsfähigkeit gegenüber extremen Wetterverhältnissen, wie Hitze, Trockenheit und Unwetter, aus. Diese Eigenschaft ist gerade für städtische Bepflanzung wichtig, weshalb bspw. schon bei der Neugestaltung der Herbert-Anlage im Frühjahr 2020 gezielt klimaresiliente Pflanzen ausgewählt wurden. Zudem wurden im Zuge der Projekte "Bäume in die Wüste" und "Replant Wiesbaden" neue klimarobuste Bäume rund um Wiesbaden gepflanzt.

Der Ausschuss wolle beschließen,

Der Magistrat wird gebeten zu berichten,

1. welche Daten, Strategien und Konzepte in Bezug auf klimaresiliente Pflanzen in Wiesbaden bereits erarbeitet wurden?
2. wie die bisher umgesetzten Maßnahmen evaluiert wurden und welche Ergebnisse vorliegen?
3. welche Maßnahmen im Rahmen des Projektes "Bäume in die Wüste" umgesetzt wurden und wie diese bewertet wurden?
4. wie viele Bäume durch die Initiative "Replant Wiesbaden" bereits gepflanzt wurden, an welchen Standorten die Bäume verpflanzt wurden, um welche Arten es sich handelte und wie die Stadt die Initiative weiter unterstützen kann?
5. Wie in Zukunft die Bewässerung Grünanlagen nachhaltiger und ökologischer gestaltet werden kann?
6. wie viele Stadtbäume in den letzten Jahren gepflanzt bzw. gefällt wurden.
7. welche Erfahrungen mit dem Bewuchs der Baumscheiben auch bezogen auf klimaresiliente Bepflanzung gemacht wurden.

Beschluss Nr. 0071

Der Antrag wird in folgender Form angenommen:

Der Magistrat wird gebeten zu berichten,

1. welche Daten, Strategien und Konzepte in Bezug auf klimaresiliente Pflanzen in Wiesbaden bereits erarbeitet wurden?
2. wie die bisher umgesetzten Maßnahmen evaluiert wurden und welche Ergebnisse vorliegen?
3. welche Maßnahmen im Rahmen des Projektes "Bäume in die Wüste" umgesetzt wurden und wie diese bewertet wurden?
4. wie viele Bäume durch die Initiative "Replant Wiesbaden" bereits gepflanzt wurden, an welchen Standorten die Bäume verpflanzt wurden, um welche Arten es sich handelte und wie die Stadt die Initiative weiter unterstützen kann?
5. Wie in Zukunft die Bewässerung Grünanlagen nachhaltiger und ökologischer gestaltet werden kann?
6. wie viele Stadtbäume in den letzten Jahren gepflanzt bzw. gefällt wurden.
7. welche Erfahrungen mit dem Bewuchs der Baumscheiben auch bezogen auf klimaresiliente Bepflanzung gemacht wurden.

Der Magistrat wird gebeten zu prüfen,

8. ob die Pflanzlisten in Bebauungspläne etc. auf klimaresiliente Sorten angepasst werden sollten.
9. ob daran gedacht ist, die Baumschutzsatzung zu öffnen um eine Ersatzpflanzung auf klimaresiliente Sorten zu ermöglichen.

Berichtstext des Dezernat V

Hierzu teilt das Grünflächenamt Folgendes mit:

Zu 1.

Bislang werden im Rahmen von größeren Einzelmaßnahmen projektspezifische Pflanzkonzepte in Form von Pflanzplänen erstellt. Die individuelle Gestaltung zielt auf ein nachhaltig gestaltetes Stadtbild ab, welches sich unter anderem durch biologische Vielfalt, ein möglichst ganzjähriges Blühbild und somit auch einer hohen Insektenfreundlichkeit auszeichnet. Gerade in den letzten Jahren wurde bei aufwendigen Staudenpflanzungen, z. B. in den Herbert-Anlagen und den Reisinger-Anlagen, den Beeten rund um das RMCC sowie dem Kulturpark auf eine klimaresiliente Pflanzenauswahl geachtet. Eine Fortführung dieses Ansatzes wird aktuell bei den Beetbepflanzungen im Umfeld des neuen Reinhard-Ernst-Museums verfolgt. Um ästhetische Ziele wie ein ganzjährig blühendes Erscheinungsbild mit den Zielen der Klimaanpassung in Einklang zu bringen, bedient sich das Grünflächenamt neben eigenen Erfahrungswerten auch der Expertise externer Fachspezialist*innen.

Neben aufwendigen Staudenpflanzungen wurden und werden durch das Grünflächenamt an ausgewählten Standorten (wie zum Beispiel der öffentlichen Grünfläche am Gustav-Stresemann-Ring) Blühwiesen gesät, welche einen Beitrag zur städtischen Biodiversität leisten.